

800 Bürger sagen „Nein“

Gewerbeverein Burgrieden-Achstetten ist gegen Nettomarkt auf der grünen Wiese

Von Sonja Niederer

ACHSTETTEN - Mit Plakaten, die in den Lebensmittelgeschäften der Gemeinde hängen, spricht sich der Gewerbeverein Burgrieden-Achstetten gegen einen „Supermarkt auf der grünen Wiese“ aus. Der Verein hat eine Unterschriftenaktion gestartet, bei der bisher 800 Bürger gegen den Discounter unterschrieben haben.

Die Gemeinde Achstetten hatte den Antrag gestellt, rechts der Straße in Richtung Stetten nach dem Kreisell und der Auffahrt zur B 30, ein neues Gewerbegebiet ausweisen zu lassen. Die Größenordnung beträgt rund 4000 Quadratmeter. In der Gemeinde hatte sich herumgesprochen, dass sich der Discountmarkt „Netto“ dort ansiedeln möchte.

Bruno Hettich, Vorsitzender des Gewerbevereins, war in die Sitzung eingeladen worden, um eine Stellungnahme abzugeben. Ihm ginge es in erster Linie um die Zukunft der Gemeinde, sagte Hettich. „Um das Wohl der älteren Mitbürger, Kinder, Vereine, Firmen, Lebensmittelläden und Bäckereien.“ Die großen Konzerne würden immer mehr Verkaufsflächen auf der grünen Wiese schaf-

fen, das aber bei stagnierender Nachfrage, meinte der Gewerbevereinsvorsitzende. Viele Discounter müssten über kurz oder lang wieder geschlossen werden, prognostizierte er. Durch den Preiskrieg der Großen leide die Lebensmittelqualität, zudem würden die niedrigen Preise auf Kosten des Personals ausgetragen.

Die Discounter außerhalb seien nur mit dem Auto zu erreichen, wodurch vor allem Kinder und ältere Menschen die Leidtragenden seien. Außerdem befürchtet er dadurch ein vermehrtes Verkehrsaufkommen, die Vernichtung von Arbeitsplätzen bei den ansässigen Geschäften und sogar deren Schließung. Er bat den Gemeinderat um eine baldige Entscheidung in dieser Angelegenheit. „Nahversorgung bemerkt man nicht“, sagte Hettich zum Abschluss. „Sie ist wie Luft, die man atmet und die man für selbstverständlich hält. Erst wenn sie fehlt merkt man es.“

In der Sache sei noch keine Entscheidung getroffen, sagte Bürgermeister Kai Feneberg. In der nächsten Gemeinderatssitzung werde das in Auftrag gegebene Gutachten vorgestellt und ein Vertreter von Netto eingeladen, kündigte Feneberg an.